

L.: *Illustrazione Italiana* ..., 1881; *Rassegna storica del Risorgimento Italiano* 12, 1925, S. 723; G. Ricciardi, *Biografia di M. M.*, 1882; M. A. Gransier, *M. M. et la Lega Latina*, 1882; Wurzbach; A. de Gubernatis, *Dizionario biografico degli scrittori contemporanei*, 1879; G. Pitrè, *Profili biografici di contemporanei italiani*, 1864; T. Sarti, *Il parlamento italiano*, 1890; ders., *Il parlamento subalpino e nazionale*, 1936; G. Gentile, *Le origine della filosofia contemporanea in Italia I*, S. 57. (Brignoli)

**Macchio Karl Frh. von**, Diplomat. \* Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 23. 2. 1859; † Wien, 1. 4. 1945. Aus lombard. Familie; ab 1881 u. a. auf Posten in Konstantinopel, Bukarest, St. Petersburg, Belgrad. 1899–1903 Ministerresident in Montenegro, 1907 Bevollmächtigter auf der Haager Friedenskonferenz, 1903–08 Gesandter am griech. Hof, 1908 Geh. Rat, ab 1912 1. Sektionschef, ab August 1914 Botschafter am Quirinal, wo er vergeblich versuchte, den Eintritt Italiens in den Krieg zu verhindern. Bülow und Erzberger, aber auch H. Gf. v. Lützow (s. d.), gaben ihm Schuld am Scheitern der Verhandlungen, wogegen er in einer zusammenfassenden Darstellung auf Grund der italien. Quellen seine Politik rechtfertigte und eine lebendige Schilderung dieser Jahre gab. Mai 1915–17 wirkte er im Min. des Äußeren, wo er auch die Verbindung zu friedensfreundlichen Kreisen besorgte. Nach dem Ersten Weltkrieg diplomat. Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“.

L.: K. Frh. v. M., *Wahrheit! Fürst Bülow und ich in Rom 1914/15, 1931*; *Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien*. (Breycha–Vauthier)

**Macek Antonín**, Journalist und Schriftsteller. \* Jungbunzlau (Mladá Boleslav, Böhmen), 17. 6. 1872; † Prag, 22. 5. 1923. Wegen eines Ohrenleidens, durch welches er fast gänzlich ertaubte, wurde M. gezwungen, das Gymnasialstud. zu unterbrechen. Er lernte Drechserei, war dann in einer Fabrik in Kosmanov angestellt und wurde schließlich Beamter bei der Bezirkskrankenkasse in Jungbunzlau, ab 1896 in Böhm. Budweis. 1897 wurde er wegen seiner Zugehörigkeit zur sozialdemokr. Partei entlassen, trat 1898 in die Redaktion der Parteiztg. „Právo lidu“ (Volksrecht) in Prag ein und wurde 1911 Red. der Abendausgabe „Večerní právo lidu“. M., der durch Privatstud. eine umfassende Bildung erworben hatte, war 1903–20 Red. der illustrierten Z. „Rudé květy“ (Rote Blüten), die 1915–19 unter dem Titel „Svět“ (Die Welt) erschien; 1907–09 Red. der Kinderz. „Jaro“ (Der Frühling), 1919–21 der Revue „Sociální

demokrat“ (Der Sozialdemokrat). Außerdem red. er eine Reihe von Büchersmgl. 1908 regte er die Gründung des tschech. Bibliophilenver. an. Ab 1921 red. er das kommunist. Parteiorgan „Rudé právo“ (Das rote Recht), 1921/22 die Z. „Komunističtá“ (Der Kommunist) und die satir. Z. „Sršatec“ (Der Stachelige). M., eine vielseitige Persönlichkeit der Arbeiterbewegung vor dem Ersten Weltkrieg, war Dichter, Prosaiker und Kritiker, der zahlreiche Feuilletons, kulturpolit. und volksbildende Artikel sowie Literatur- und Kunstkritiken anonym oder unter verschiedenen Ps. und Chiffren in zahlreichen Z., Ztg. und Smgl. veröff. Bahnbrechend war seine Anthol. der tschech. Arbeiterdichtung (1902).

W.: Co je nebe a peklo? (Was sind Himmel und Hölle?), 1905; *Bežbožné povídky* (Gottlose Erzählungen), 1911; *Dvě povídky* (Zwei Erzählungen), 1911; *Povídky z Východu* (Erzählungen aus dem Osten), 1912; *Listy k srdci* (Briefe zum Herzen), 1916; *Člověk doby poválečné* (Der Mensch der Nachkriegszeit), 1918; *Tichý svět* (Die stille Welt), 1918; etc. Gedichte: *Mému dítěti* (Meinem Kinde), 1909; *Kniha o ráji* (Das Buch vom Paradies), 1912; *Velký mír* (Der große Friede), 1918; *Mé Čechy a jiné básně* (Mein Böhmen u. a. Gedichte), 1918; *Tři hodiny* (Drei Stunden), 1923. Übers.: Apuleius, *Amor a Psyché*, 1908; E. E. Kisch, *Prázké obrázky* (Bilder aus Prag), 1913; *Voltaire, Candide*, 1913; F. Hebbel, *Povídky a novely* (Erzählungen und Novellen), 1913; *Temnou Prahou* (Durch das dunkle Prag), 1914; Ch. Sealsfield, *Bílá růže* (Die weiße Rose), 1918; A. France, *Na bílé skále* (Auf dem weißen Felsen), 1922; U. Sinclair, *Král Uhel* (Kg. Kohle), 1921; *Stoprocentní vlastenec* (Ein hundertprozentiger Patriot), 1921; etc. *Výbor z díla A. M.* (Auswahl), hrsg. von J. Hora, 1932; *Kukátka* (Feuilletons), hrsg. von L. Malická, 1958; *Básně* (Gedichte), hrsg. von V. Pekárek, 1959; *Stati o kultuře, umění a literatuře* (Abhh. über Kultur, Kunst und Literatur), hrsg. von L. Malická, 1963.

L.: *Památce básníka A. M. (Dem Dichter A. M. zum Gedächtnis)*, 1948; L. Malická, *Dělnický novinář A. M. (Der Arbeiterdichter A. M.)*, 1956; *Slovník českých spisovatelů*, 1964; *Masaryk 4*; *Otto, Erg. Bd. III/2*; Kunc, 1945; *Novák*, S. 859 ff. (Havel)

**Măcelariu Ilie**, Politiker. \* Csikszereda (Miercurea Ciuc, Siebenbürgen), 30. 4. 1822; † Hermannstadt (Sibiu, Siebenbürgen), 20. 2. 1891. Stud. Rechtswiss. in Klausenburg und absolv. die jurid. Praxis in Neumarkt. 1848/49 beteiligte er sich am Aufstand der Rumänen Siebenbürgens. 1850–60 war er Gerichtsbeamter und Rat beim Gerichtshof in Hermannstadt, 1862 Königsrichter, 1864–68 Gubernialrat in Klausenburg, 1863/64 Abg. im siebenbürg. Landtag in Hermannstadt, 1865 in Klausenburg, 1867 im ung. Parlament in Pest. Für die Autonomie Siebenbürgens kämpfend, war er der erste Präs. der im März 1869 gegründeten Rumän. Nationalen Partei Siebenbürgens. M., der einen